



Baumpflege im Spannungsfeld zwischen Ästhetik, Ökologie und Sicherheit

Alte hochgewachsene Bäume schmücken Gärten, Parkanlagen und Alleen und prägen das Winterthurer Stadtbild. Sie sind nicht nur schön anzuschauen, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt und zum Mikroklima in der Stadt. Alt- und Totholz bietet tausenden Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Zahlreiche höhlenbrütende Vögel sind auf Baumhöhlen angewiesen welche die Spechte in alte Bäume zimmern. Viele weitere Tier- und Pflanzenarten wie beispielsweise der Hirschkäfer oder die empfindliche Lungenflechte leben von und auf alten, absterbenden Bäumen. Zudem wandeln diese Baumgreise mit ihrem grossen Wurzelwerk und ihrer ausserordentlichen Blattmasse Kohlendioxyd in Sauerstoff um und reinigen so die Luft. In ihrem Holz konservieren sie Kohlenstoffverbindungen über Jahrzehnte. Mit dem Alter werden die Bäume allerdings auch instabil. Ihre Standfestigkeit ist nicht mehr gewährleistet und es ist mit herunterfallenden Ästen zu rechnen, wodurch die Menschen gefährdet sind.

Altersresidenz für Buchen

Im Spannungsfeld zwischen Aesthetik, Ökologie und Sicherheit hat die Stadtgärtnerei bei der Buchengruppe im Frobergpark während der letzten sieben Jahre eine ungewöhnliche Lösung praktiziert. Da es die Platzverhältnisse erlaubten, hat man die drei alten Buchen umzäunt. Damit konnten die Menschen von den Buchen ferngehalten und geschützt werden. Nach sieben Jahren ist nun auch die Fällung dieser Buchen unumgänglich, da das Sicherheitsrisiko trotz Umzäunung zu gross geworden ist.

Baumpflege in der Gartenstadt

In Winterthur pflegen die Gärtner und ein vierköpfiges Team von Baumpflegerinnen die Stadtbäume. Jeder Baum wird alle zwei Jahre einmal kontrolliert; Risikobäume – das sind alte und kranke Bäume - kontrollieren die Baumpfleger gar zweimal jährlich. Bei gross gewachsenen Baumkronen entfernen sie sorgfältig totes und absterbendes Holz. Sie schneiden die Bäume so zurück, dass sie die Umgebung nicht übermässig beschatten und die Sicht der Verkehrsteilnehmer nicht behindern. Dabei gilt es stets, die Bäume möglichst artgerecht und natürlich zu erhalten.

Seit Juli 2012 ist das Baumpflegeteam ausserdem mit der Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers in Winterthur beschäftigt. Die regelmässigen Kontrollen mit Unterstützung von Hunden werden mindestens noch bis 2017 dauern.